



Nominiert: DGNB Preis „Nachhaltiges Bauen“

elobau Werkzeugbau Probstzella

Probstzella

Der Neubau der Firma elobau ersetzt einen älteren in der Nähe befindlichen Betriebsstandort im Thüringer Schiefergebirge. Das Baugrundstück befindet sich auf einem alten Industriestandort, sodass durch die Maßnahme keine neuen Flächen versiegelt werden. Der Bau besteht aus einem flachen Kopfbau mit Büros, teilweise darüber befindlichen Neben- und Technikräumen und der direkt an die Büros angrenzenden Produktionshalle mit ca. 1.150 m² Fläche.

Der teilverglaste und mit Schiefer (lokaler Bezug zum Schiefergebirge) verkleidete Bau schafft eine angenehme und lichtdurchflutete Arbeitsatmosphäre für die Mitarbeiter und sichert den Außenbezug. Neben der Qualität des Arbeitsplatzes setzt die Firma elobau mit dem Neubau insbesondere in der Energiebilanz bzw. Energieautarkie sowie in der Baukonstruktion und der Verwendung von Baubuchenholz neue Maßstäbe in Bezug auf Nachhaltigkeit. Das Gebäude wurde als Plusenergiegebäude geplant und gebaut. Die dachintegrierte PV-Anlage erzeugt in der Jahresbilanz mehr Strom als das Gebäude inklusive des Nutzerstroms und Produktionsstroms verbraucht. Ausgehend von dem Ansatz, dass der Eigenstromanteil erhöht werden sollte, um die Netzeinspeisung und damit Netzbelastung zu verringern, konnte durch den Einsatz von Batteriespeichern die Stromautarkie auf 60% erhöht werden. Fremdbezug wird ausschließlich über grünen Strom gedeckt. Die Wärme- und Kälteerzeugung erfolgt über eine geothermische Wärmepumpe. Insgesamt können dadurch die CO₂-Emissionen des Gebäudes dauerhaft auf ein Minimum reduziert werden. Um den ökologischen Fußabdruck zu minimieren, wurde die Halle mit einer Holzkonstruktion realisiert (25m Spannweite). Die Konstruktion wurde nicht wie üblich aus Nadelholz erstellt, sondern aus Laubholz, genauer gesagt aus Baubuche, einem Furnierschichtholz aus europäischer Rotbuche. Seit August 2014 ist dieser industriell hergestellte, konstruktive Werkstoff aus Laubholz verfügbar. Er besitzt eine außergewöhnlich hohe Tragfähigkeit und ermöglicht schlankere Bauteile sowie größere Spannweiten im Holzbau. Im Vergleich zu Nadelholzwerkstoffen führt der Einsatz von Baubuche zu erheblichen Materialeinsparungen. Die Verwendung beim elobau-Neubau ebnet auch in ästhetischer Hinsicht neue Wege, die insbesondere in den offenen Streben-Fachwerkträgern der Hallendecke sichtbar wird, die im Querschnitt eher an ein Stahltragwerk erinnern, jedoch aus nachwachsendem Rohstoff gefertigt wurden. Klimawandel sorgt dafür, dass sich die Fichte als schnittfähiges Massenh Holz zurückzieht. Dieses Projekt zeigt durch die Verwendung von Baubuche exemplarisch die Möglichkeiten des Einsatzes von Laubholz als Baustoff auf und weist damit einen weiteren Weg hin zu einer alternativen Entwicklung der Bau- und Forstwirtschaft als Adaption zum Klimawandel.

Das Projekt zeigt deutlich, dass die Themen Soziales (Aufenthaltsqualität), Klimaschutz (hoher Energieautarkiegrad, Plusenergie) und ökologisch-ökonomische Kreisläufe (Baubuche, Energiespeicher) durch Engagement von privaten Bauherrn vorbildlich in einem Neubau vereinigt werden können. Die DGNB Jury würdigt die Vorreiterrolle des Projekts „elobau Werkzeugbau Probstzella“ mit einer Nominierung für den diesjährigen DGNB Preis „Nachhaltiges Bauen“.

Am 25. September 2017 entscheidet die Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises über die Top 3 und den Sieger.